

An die  
Tübinger Bürgerinnen und Bürger

Liebe Tübingerinnen und Tübinger,

am kommenden Sonntag treffen Sie, die Bürgerinnen und Bürger, zum ersten Mal seit 28 Jahren eine unmittelbare Entscheidung über eine kommunalpolitische Frage: Soll in Tübingen die Innenstadtstrecke der Regional-Stadtbahn gebaut werden?

Eine Umfrage des Schwäbischen Tagblatts scheint zu bestätigen, dass die Antwort mehrheitlich „Nein“ lauten wird. Heute wende ich mich mit einer Bitte an Sie: Prüfen Sie, wovon Sie sich bei der Entscheidung leiten lassen wollen:

Sind kurzfristige Aspekte ausschlaggebend wie die Baustellenzeit von etwa vier Jahren für die Innenstadtstrecke oder langfristige wie die Frage, ob die Tübinger Nordstadt auch in Zukunft durch vierspurige Straßen oder mit einer klimafreundlichen Tram erschlossen wird?

Sind kleinräumige Fragestellungen entscheidend wie zum Beispiel die Verkehrsführung in der Mühlstraße oder ist das große Ganze maßgeblich, also der Aufbau einer Regional-Stadtbahn, die ohne Stadtstrecke eben nur eine Regionalbahn mit begrenzter Attraktivität für Pendler bleiben würde?

Steht Ihr individueller Vorteil im Vordergrund, etwa ob Sie selbst die Bahn nutzen würden, oder Gemeinwohlaspekte wie der Zeit- und Komfortvorteil für diejenigen, die in Tübingen keine Wohnung finden, aber an den Kliniken dringend als Arbeitskräfte gebraucht werden?

Wollen wir möglichst wenig Veränderung unseres Lebensumfeldes oder stimmen wir den jungen Leuten von Fridays for Future zu, dass der Klimawandel uns Veränderungen abverlangt – übrigens noch weitaus radikalere als den Bau einer Straßenbahn?

Stellen wir die Resultate von Gutachten und Alternativenprüfung in Frage oder vertrauen wir den Prognosen der Wissenschaft, die nur mit der Stadtbahn einen deutlichen Rückgang des Autoverkehrs in Tübingen vorhersagen?

Die Zustimmung zur Regional-Stadtbahn ist im Umland viel größer als in der Stadt. Diese Abstimmung ist eine große Herausforderung. Ein Ja bedeutet oft, Nachteile für sich selbst in Kauf zu nehmen, um Vorteile für andere und für künftige Generationen zu gewinnen. Doch wenn es eine Stadtgesellschaft gibt, die sich in einem solchen Zielkonflikt am Ende zu Klimaschutz und Solidarität durchringt, dann doch unser Tübingen. Nicht wahr?

Ich wünsche Ihnen eine gute Entscheidung. Und wie auch immer diese ausfällt, machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Boris Palmer', written in a cursive style.

Boris Palmer  
Oberbürgermeister